



Anonymisierte Schule - Nevers - Frankreich

Anonym

Fakultät Rehabilitationswissenschaften – Lehramt für Sonderpädagogische
Förderung – 7. Fachsemester

25.10.2017-28.02.2018

Anonymisierte Schule

Die Schule ist eine Grundschule mit insgesamt 256 Schüler*innen in Varennes-Vauzelles (Vorort von Nevers).

Ich habe hauptsächlich mit Schüler/innen der Klasse CM2 gearbeitet, das entspricht in etwa der deutschen 4. Klasse.

Ich war jedoch auch in Collèges der Region tätig und habe kleinere Projekte zu Deutsch als Fremdsprache mit anderen Grundschulern durchgeführt.

Nevers, Frankreich

Nevers liegt am äußersten Rande des Burgunds und ist die Präfektur des Départements Nièvre. Die Stadt befindet sich direkt an der Loire, was einen Teil des Charmes der Kleinstadt ausmacht. Besonders hervorzuheben ist die Altstadt mit der Kathedrale, welche die Stadt bereits bei der Anfahrt weit überragt. Ein Markenzeichen sind außerdem die Fayences de Nevers, das sind Porzellanmalereien, die hier bereits seit dem 17. Jahrhundert angefertigt werden. Nach Dijon und nach Paris kommt man sehr schnell mit dem Zug, es gibt jedoch auch in der Umgebung von Nevers einiges zu besichtigen.



France adm-2 location map.svg, von NordNordWest, lizenziert unter CC BY-SA 3.0, https://de.wikipedia.org/wiki/Nevers#/media/File:France_adm-2_location_map.svg

Aufgaben während des Praktikums

Ich habe hauptsächlich daran mitgearbeitet, den Deutschunterricht wieder attraktiver zu machen (die Zahlen der Schüler*innen, die Deutsch lernen, nimmt in Frankreich seit Jahren ab). Dafür habe ich selbst unterrichtet, jedoch auch verschiedene Projekte mit den Lehrkräften durchgeführt, um die Schüler*innen der Grundschulen zu motivieren, im nächsten Jahr Deutsch als Fremdsprache zu wählen. Zudem habe ich an Aktionen von deutsch-französischen Freundschaftsverbänden teilgenommen.



- Selbstständiges Arbeiten
- Unterrichtsplanung
- Verbesserung meiner Französischkenntnisse
- Zusammenarbeit im Team mit verschiedenen Persönlichkeiten
- Klassenführung
- Erstellung von Materialien



Eindrücke

Insgesamt hat mir sowohl die Zusammenarbeit mit den Schüler*innen als auch mit den Kolleg*innen gut gefallen.

Besonders schön fand ich die Rückmeldungen, die die Schüler*innen mir zwischendurch gegeben haben. Sätze wie „das ist ja gar nicht so schwer“ und „eigentlich macht Deutsch lernen Spaß, das hätte ich gar nicht gedacht!“ haben mich immer motiviert, so weiter zu machen. Außerdem sind viele schöne Produkte während unserer Projekte entstanden (links sind beispielsweise unsere Nikolausstiefel und ein Weihnachts-ABC zu sehen).

Kultur

Ich hatte bereits vorher in Frankreich gelebt und kannte die Kultur daher bereits ein wenig. Es hat mich dennoch positiv überrascht, wie respektvoll die Menschen hier im Allgemeinen miteinander umgehen. Außerdem liebe ich französisches Essen und konnte dieser Leidenschaft hier ausgiebig nachgehen 😊 Die französische Lebensart (später Schulbeginn, eine lange Mittagspause, in der man gut isst und sich unterhält) ist deutlich entspannter als in Deutschland. Daran könnte ich mich gewöhnen!



Boeuf Bourguignon – Eine Spezialität der Region

Ein kleiner Kulturschock

Ich würde nicht dauerhaft im französischen Schulsystem arbeiten wollen. Die Schüler*innen werden absolut nicht zu Selbstständigkeit abgehalten und werden häufig angeschrien. Ich habe versucht, meinen Unterrichtsstil trotzdem nicht diesem System anzupassen und ich hatte oft das Gefühl, dass die Schüler*innen es genossen haben, dass ihnen jemand mit Respekt und eher auf Augenhöhe begegnet.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Rechnet damit, dass alle bürokratischen Dinge grundsätzlich sehr lange dauern.
- Erwartet nicht zu viel Eigenständigkeit von den Schüler*innen. In den meisten Fällen liegt das Niveau deutlich unter dem deutschen Fremdsprachenunterricht und kreative Aufgaben, bei denen die Schüler*innen eigenständig arbeiten sollen, sind meist recht schwierig umzusetzen.
- Schaut so viel wie möglich fern, lest, geht ins Kino (das hier in Nevers übrigens deutlich günstiger ist als in Deutschland). Es hilft ungemein, die Sprache ganz nebenbei zu lernen.
- In Frankreich sind staatliche Museen für alle EU-Bürger bis einschließlich 25 Jahre kostenlos. Das sollte man unbedingt ausnutzen – da lohnt sich zum Beispiel eine Reise nach Paris!



Das Leben danach...

Ich bin deutlich selbstsicherer im Unterrichten und im Umgang mit Schüler*innen geworden. Aus bereits beschriebenen Gründen würde ich nicht dauerhaft im französischen Schulsystem arbeiten wollen, habe jedoch einige deutsch-französische Projekte kennengelernt, für die ich mir durchaus vorstellen könnte, später zu arbeiten. Zunächst steht für mich jetzt das Referendariat an, bei dem mir die hier gesammelten Erfahrungen sicher helfen werden. Und danach – wer weiß, vielleicht schlägt es mich ja mal wieder nach Frankreich!

Anything else?

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Frankreich und habe viel für meine berufliche Zukunft mitgenommen. Vor allem habe ich festgestellt, dass das Unterrichten auf einer Fremdsprache sehr deutlich macht, was im Unterricht funktioniert und was nicht, da man sehr viel mehr auf Mimik und Körpersprache der Kinder achtet, wenn man eine Fremdsprache spricht. So stellt man sehr schnell fest, wenn sie sich langweiligen bzw. unter- oder überfordert sind.

Außerdem habe ich viele interessante Menschen kennengelernt und konnte meine Französischkenntnisse ganz nebenbei deutlich verbessern. Ich kann allen, die mit dem Gedanken spielen, ins Ausland zu gehen, daher nur raten: Macht es einfach!

